

# Ein bisschen wie in Bullerbü

Im Kleingarten am Mutterkamp hat Tagesmutter Gabi Schielke ein kleines Paradies für ihre „Zwerge“ geschaffen.

Von Katja Dartsch

**Braunschweig.** Kaya hängt kopfüber im Baum. Oski stibitzt ein Apfelstück vom Teller und Ferdinand schrubbt mit einer alten Zahnbürste den Boden der Spielhütte. „Ich sehe zu, dass wir hier ein bisschen Bullerbü haben“, sagt Gabi Schielke.

Gabi Schielke ist 52 Jahre alt und seit elf Jahren Tagesmutter. Wenn das Wetter es irgendwie zulässt, geht sie mit ihrer „Zwergenbande“, wie sie sie nennt, in den Garten. Im Kleingartenverein Mutterkamp haben sie und ihr Mann eine Parzelle. Ein Paradies für Kinder: Da steht eine Staffelei unter freiem Himmel, ein großer Swimmingpool für die ganz heißen Tage gibt es, eine Hollywood-Schaukel aus Holz, eine Picknick-Bank für den kleinen Hunger und ein großes, rundes Himmelbett. Hier, geschützt durch ein Moskitonetz, machen die Kinder ihren Mittagsschlaf – wenn es nicht gerade regnet.

Bei Regen flüchten die „Zwer-



**Tagesmutter Gabi Schielke mit ihrer „Zwergenbande“ im Kleingarten – im Wasserbecken lebt ein großer Frosch. Von links: Ferdinand, Maëlle, Kaya, Gabi Schielke, Liam, Oskar (genannt Oski) und Oskar.** Foto: Florian Kleinschmidt/BestPixels.de

ge“ in die Gartenlaube oder in die Spielhütte, die auf Pfählen thront, mit Blick in die Baumkronen. Natürlich wird auch gegärtnert: Oskar, der schon fünf wird und bald in den Kindergarten wechselt, liebt es, Schnittlauch zu naschen. Er tobt durch den Garten, am Hochbeet entlang – und schwupps, hat er wieder einen Halm zwischen den Lippen.

Auch Möhren, Erdbeeren, Salat und Petersilie bauen die Kinder an. Damit die Eltern sehen, was ihre Kinder so den ganzen Tag treiben, macht Gabi Schielke Fotos und betreibt ein Online-Tagebuch, zu dem nur die Eltern ihrer „Zwerge“ Zugang haben.

Gabi Schielke ist Profi, was Kinderbespaßung angeht: Viele Jahre hat sie Kinderveranstaltungen

gen und -feste organisiert, unter anderem für die Lions. In der Zeitung war sie irgendwann über eine Kleinanzeige gestolpert: Pächter gesucht für einen Kleingarten. Rückblickend sagt sie: „Kleingarten war für mich negativ behaftet. Ich verband damit Gartenzwerge, engstirnige Leute und Vereinsmeierei.“ Dennoch schaute sie in der Anlage vorbei: „Ein Garten, in dem ich Gemüse anbauen kann, das wäre toll, dachte ich damals.“

Von den Vorurteilen habe sich nichts bewahrt. Im Gegenteil: Sie genießt das Miteinander im Kleingartenverein. „Es gibt hier zum Beispiel die sogenannte Rentner-Band, die bei den Kindern ganz hoch im Kurs steht“ erzählt sie. Die Rentner-Band: Das sind ein paar Kleingärtner um die 70, die als „schnelle Einsatztruppe“ erledigt, was anfällt – und damit insbesondere die Berufstätigen entlasten, die ihre Gärten am Mutterkamp haben. Aber das ist eine andere Geschichte.

Tagesmutter Gabi Schielke jedenfalls will ihren Garten, der so

## ■ FRAGEBOGEN

**Mein Garten ist für mich...**  
meine kleine Heimat.

**Meine Lieblingsbeschäftigung im Garten:**  
Ernten. Als Veganerin ist Gemüseernten besonders toll.

**Das mag ich am Garten am wenigsten:**  
Unkraut.

verwunschen aussieht, nicht mischen. „Die Kinder hier sollen erleben, was ich in meiner Kindheit erlebt habe: rausgehen, sich dreckig machen, im Sommer mit den nackten Füßen in Pfützen gehen und spüren, wie sich das anfühlt.“ Ein bisschen Bullerbü für ihre Kinder wollen viele Eltern – „Gabis Zwergenbande“ ist ausgebucht.

**Weitere Kleingärtner** stellen wir in den nächsten Ausgaben vor.